

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 39 (1913)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Reicher Segen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-445172>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Türkische Loreley**

Drei nach Belne  
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,  
Daß ich so traurig bin.  
Ich passe gewissen Leuten  
Nicht mehr in Europa drin.

Der Halbmond fängt an zu dunkeln,  
Und siegreich hebt sich das Kreuz;  
Vom Balkanbund hört man munkeln,  
Er habe jetzt Geld wie Spreuz.

O Konstantinopel, du schöne!  
Geheiligt durch manche Moschee,  
Verlieren dich Islams Söhne,  
So tut das furchtbar weh.

Ich fühle, mit mir geht's zu Ende,  
Denn überall bin ich verhaßt.  
Wenn nur ein Erbe sich fände,  
Der allen Leuten paßt.

Ich glaube, die Wirren verschlingen  
Die Gläubigen vom Koran,  
Und das hat das Schlachtenfingen  
Vom Balkanbund getan. 21. Br.

**Aviatiker-Schicksal**

Er: Es war eine romantische Affaire. Er hielt  
um sie an in einem Aéroplan.

Sie: Und sie gab ihr Jawort hoch oben in der  
Luft?

Er: Nein, erst später im Spital.

**Reicher Segen**

Mein Freund hat vor ein paar Jahren die kleine  
Schmäche gehabt, rasch nacheinander in drei befreun-  
deten Familien die Patenrolle zu übernehmen. Um  
die drei Patengeschenke miteinander einzukaufen betrat  
er gestern eine Buchhandlung und sagte: „Bitte zeigen  
Sie mir Bilderbücher für drei vierjährige Kinder.“  
Das hübsche Ladenfräulein schaut ihn groß an und  
sagt dann lachend vor Freude: „Ach, wie nett!  
Saben Sie wirklich Drillinge?“

**Letzte Telegramme**

Konstantinopel. Das neue Ministerium setzt  
sich nun folgendermaßen zusammen: Nazi Blagöri-  
beg Großvegin, Chaffi Sofapasfa Innenres,  
Dionapfufi-Pascha Krieg, Karemrafchibeg  
Erziehung, Gaunerimed Pumpabeg Sinanzen.

Petersburg. Der Zar hat ein Dekret unter-  
zeichnet, wonach sofort nach der Bauernfallnacht  
7 Armeekorps in der Mongolei, 6 in Afghanistan,  
5 in Armenien, 5 in Rumelien, 4 in Rumänien, 13 in  
Oesterreich und 19 in Preußen einmarschieren werden.  
Sonst ist alles gesund.

Athen. Die Zu- oder Abgabe in der Grund-  
pfandverwertung von Albanien findet am 1. April im  
Roten Ochsen in London statt.

**Telephonistisches**

In Baltimore hat die Telephonverwaltung über-  
raschend gute Erfolge mit blinden Telephonistinnen  
erzielt. Anscheinend experimentiert das Zürcher Amt  
jezt mit verschiedenen Tauben.

**Was de Durreli gfait hät**

Um Gotthardbertrag werd klätteret,  
Vom geiged Bundesrat,  
Me heb drbi halt gfündiget,  
Verfaumt vill i dr Tat.  
Drum sei's jeh ganz guet mügelbar,  
Daß de Vertrag de Sach ab fahr,  
Und d'Stäge-n-abe gheilt!  
— Was hät de Durreli gfait!

Da mit em Galiffe und Loys  
Nach me nu vill z'vill Lärme,  
Es ligi ja groß uf dr Sand:  
Es müeli d'Genfer Härme,  
Das blunders, will de Herr Galiffe  
Meh Lichtigkei bemüsi — als Schliff  
Und drum vill heb verheit . . .  
Das hät de Durreli gfait.

Dr Enver Bey, Schefket Pascha,  
Das feiged au na Manne,  
Die hauid jeh uf em Papier  
D' Bulgare-n-all i d'Panne!  
Die singid na bi Eschataldscha  
Zoll Muet: „Seil dir, Helvetia! . . .“  
Zis daß me s' ufegheit . . .  
Das hät de Durreli gfait. Sidelbini

**Druckfehler-Berichtigung**

In dem Gedicht „Spiegel“ der Nr. 4 hat ein  
Druckfehler den achten Vers verunstaltet. Dieser  
soll heißen:

Es log das Wort: Es ist erreicht!

**Ja, das haben die Mädels so gerne!**



Kommt die schöne Faschingszeit,  
ist zum Bummeln man bereit,  
Aber nicht allein, besser ist's zu  
zweim.  
Mädel gib mir einen Kuss, weil  
du mit mir kommen musst,  
Bummelst doch so gern mit  
'nem flotten Herrn.  
Und sie sagt, mein lieber Fritz,  
das war jetzt ein feiner Witz;  
Denn das haben die Mädels so  
gerne, die im Stübchen und  
die im Salon,  
Schau'n des Nachts in ihr Bett-  
chen die Sterne, dann träumen  
sie alle davon.



Geh'n wir erst zum **Gamma** hin, holst Dir dort nach Deinem Sinn  
Herrliches Kostüm, nicht so 'n Ungetüm,  
Kannst dich sehen lassen dann und gefällst so manchem Mann;  
's kostet gar nicht viel und gewinnt dein Spiel.  
Wie gesagt, so wird's gemacht, und die kleine Hexe lacht:  
Ja, das haben die Mädels so gerne, die im Stübchen und die im Salon,  
Schau'n des Nachts in ihr Bettchen die Sterne, dann träumen sie alle davon.

Weil wir in der Nähe sind, geh'n zum „**Kindli**“ wir geschwind,  
Stärken uns zum Gang, aber nicht zu lang,  
Essen einen Happen dort und bald sind wir wieder fort.  
**Gustav** winkt zum Gruss: „s' war mir ein Genuss“.  
Doch es hat uns wohlgetan, später geh'n wir noch mal ran:  
Denn das haben die Mädels so gerne, die im Stübchen und die im Salon,  
Schau'n des Nachts in ihr Bettchen die Sterne, dann träumen sie alle davon.

Gehen wir zum „**Ritter**“ ein, dort pflegt man bei Bier und Wein  
Die Gemütlichkeit, alles ist erdort.  
**Heinrich Spickmann**, schneidig, nett, **Anna** rundlich und adrett.  
Machen's dir bequeme, äusserst angenehme.  
Ist der Doktor gar noch hier, trinkt man Dietikonener Bier:  
Ja, das haben die Mädels so gerne, die im Stübchen und die im Salon,  
Schau'n des Nachts in ihr Bettchen die Sterne, dann träumen sie alle davon.

**Lehmann**, was der **Fritze** ist, schnekt auch zu dieser Frist,  
Wenn man gerne trinkt und ein Lied erklingt.  
Wen's den Weg zum „**Ochsen**“ treibt, ist befriedigt und er bleibt  
In dem Prachtlokal Kunde allemal.  
Jeder, der dort oft verkehrt, höret gern ein fein Konzert:  
Denn das haben die Mädels so gerne, die im Stübchen und die im Salon,  
Schau'n des Nachts in ihr Bettchen die Sterne, dann träumen sie alle davon.

Die „**Urania**“ mit dem Turm, oft umtost von Wind und Sturm,  
Ladet freundlichst ein, sollt willkommen sein.  
**Seppi Müller**, wie er heisst, dir die Referenz erweist,  
Man ist ganz gerührt, wie er 's Zepfer führt.  
Oder führt es seine Frau? Dieses weiss ich nicht genau:  
Denn das haben die Mädels so gerne, die im Stübchen und die im Salon,  
Schau'n des Nachts in ihr Bettchen die Sterne, dann träumen sie alle davon.

Geh'n wir auch ins „**Metzgerbräu**“, 's ist ja weiter nichts dabei,  
Trinken bayrisch Bier, herrlich ist es hier,  
**Bauer** hat es fein geschmückt und es ist ihm gut gegliickt;  
's wird serviert in Tracht, spät bis in die Nacht,  
Wenn man dort auch lange bleibt, hat man doch was Gut's gekneip't:  
Ja, das haben die Mädels so gerne, die im Stübchen und die im Salon,  
Schau'n des Nachts in ihr Bettchen die Sterne, dann träumen sie alle davon.

Willst du Zigaretten fein, kaufe sie sonst nirgends ein  
Als im „**Orient**“, jedermann das kennt  
Nummer **90, Limmatquai!** Jeder Raucher (ich versteh)  
Holt sich dort sein Kraut, 's ist ihm wohl vertraut  
Rauchst du auch mein Mägdlein, kauf' dir dort die Sachen ein:  
Ja, das haben die Mädels so gerne, die im Stübchen und die im Salon,  
Schau'n des Nachts in ihr Bettchen die Sterne, dann träumen sie alle davon.

Fahr'n wir mit dem Achtertram, bis zum Langstrass' **Kindl** dann.  
Kaum dort eingekehrt, hören wir Konzert,  
Und es ist zu jeder Zeit **Burkhardt** ganz und gar bereit  
Unterhaltung hier zu bereiten dir.  
Dort geh' ich öfters hin, weil es ganz nach meinem Sinn:  
Ja, das haben die Mädels so gerne, die im Stübchen und die im Salon,  
Schau'n des Nachts in ihr Bettchen die Sterne, dann träumen sie alle davon.

**Bayrisch' Hof im Stampfenbach**, das sei unser Ziel hernach,  
Haxen, frisches Bier, das erwähl' ich mir.  
Jägersleute obendrein, pflegen dort ein gut Latein.  
's ist wohl alles wahr, glaub's nur auf ein Haar.  
**Chäppi Müller's** Fischerei  
Spendet dir noch allerlei.

Ja, das haben die Mädels so gerne, die im Stübchen und die im Salon,  
Schau'n des Nachts in ihr Bettchen die Sterne, dann träumen sie alle davon.



Kein Mensch der Erde ist im-  
stande, das Schloß dieser Me-  
tall-Kassette zu öffnen, wenn er  
nicht das **Sichwort** kennt. Sie  
können mit wenigen Griffen  
unter garantiert über zwei  
Millionen Möglickeiten hin  
selbst Ihr **Sichwort** wählen.  
Preis Fr. 8.50 per Stück bei  
gänzlich kostenfreier Zustellung  
unter Nachnahme. **Postfach**  
17579, Emmstshofen.

**Gloria  
Tafel-Kunsthonig**

mit Schweiz-Alpenhonig-Aroma  
(Marke naschendes Kind)

ist unbestritten hochfein in  
jeder Beziehung und sehr  
billig.

5 Kilo-Kessel Fr. 7.—  
10 Kilo-Kessel Fr. 13.—

Meine Kundschaft schreibt mir  
unaufgefordert folgendes:

**Fudera** (Engadin), 4. Sept. 1912

„Senden Sie gegen Nach-  
nahme an die beiden unten-  
stehenden Adressen je 5 kg.  
Honig mit Alpenhonig-Aroma.  
Ich habe Ihnen diese beiden  
Kunden angewiesen, denn man  
ist sehr erstaunt über den  
guten Honig, den Sie um einen  
so billigen Preis liefern können.“

Achtungsvoll 1022

sig. Ant. O. Feuerstein.  
(Angabe der Adressen.)

Alleiniger Fabrikant:

**Tafel-Kunsthonig-Fabrik**  
Neu-Allschwil b. Basel.

**Lustige**

Erzählungen, Lumor, Vorträge und  
Gedichte, Witze, Scherzfragen etc.  
enthält das Buch z. Tränen lachen:

Der „**Witzbold**“

Gesammelt von Komiker Janosch.  
Preis Fr. 2.25 franko Nachn. od. M.  
**Bücherversand Müller**  
Seen 12 (Kanton, Zürich).

**Glichés** Bachmann & Co.  
für alle Zwecke Zürich Hirschengraben 74

**Bestecke** in jeder Preislage. 1087  
**Serviettenhalter** à Fr. — 40 und — 50.  
**Fleisch- und Gemüse-Hackmaschinen**  
à Fr. 6.50, 7.50, 9.50 und 14.50.  
**Messerputz-Apparate** à Fr. 2.50.  
**Messerputzmaschinen** à Fr. 10.50.  
**Rasiermesser** à Fr. 2.— bis 5.—.  
**Rasier-Apparate und Haarscheren.**  
**Hauslöt-Apparat** à Fr. 4.80 empfiehlt  
**J. Plüss, Eisenwaren, Frauenfeld.**

**Männerkrank-**

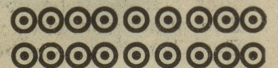
heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. Preis-  
gekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber  
und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und**  
**Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung**  
**Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Excesse**  
**und allen sonstigen gemeinen Leiden.** Nach fachmännischen  
Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt,  
von geradezu **unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen.** Für  
Fr. 1.50 in Briefm. franko von **Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.**

**Amerikanische  
Restaurant-Buchführung**  
(System „Frisch“)  
ist die praktischste Buchfüh-  
rung für Wirtschaftsbetrieb.  
Bücher mit Anleitung 20 Fr.  
Verlangen Sie gratis Prospekt.  
**H. Frisch, Zürich**  
Bücher-Experte 1042

**Gratis**

und diskret versende ich den neuesten  
Katalog über sämtl. hygienischen Bedarfs-  
artikel. Alle Sort. Damenbinden, Frauen-  
douchen etc., komplette Irrigatore  
schon von Fr. 3.50 an. Kluge Eheleute  
versäumen es nicht, F. Kaufmann zur  
Samaritana, Kasernenstr. 11, Zürich.  
(Erstes Spezialgeschäft).  
Bei Einsendung von 50 Cts. in  
Marken ein Spezialmuster extra.

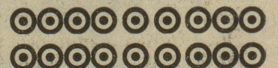
**Glichés E. Doelker**  
ZÜRICH



**Papier-Servietten**

mit oder ohne Druck,  
liefert rasch und billig

**JEAN FREY, Buchdruckerei**  
in Zürich.



**Inserieren Sie im  
„Nebelspalter“**